

Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK DER BERNER WOCH

BERNERLAND

25. Januar. † in Oberdiessbach, alt Lehrer Samuel Tillmann, 82jährig.
 † in Oberburg, im 85. Altersjahr, Frau Rosette Steiger-Stegmann, langjährige Lehrerin am Stöckerschulhaus.
 In der bernischen Heilstätte Nüchtern treten nach 38jähriger Tätigkeit die Hauseltern Gottlieb Henggi-Marthaler in den Ruhestand und werden ersetzt durch das Ehepaar Lehrer Fritz Trösch-Götz.
 26. † in Thun, die älteste Bürgerin, Susanna Bischoff-Rupp, im Alter von 92 Jahren.
 In Brienz brennt das Wohnhaus der Fam. Schild-Simon vollständig nieder. Der Sachschaden ist gross.
 Der Sohn des Mühlenbesitzers Lanzrein aus Thun, Hermann Lanzrein, stirbt an einer Gasvergiftung in Nizza.
 Als aktives Mitglied des Männerturnvereins Burgdorf, feiert in körperlicher Rüstigkeit Ad. Vögeli-Michel seinen 80. Geburtstag.
 27. Die Kirchenversammlung Kirchberg ernannt Pfr. Gerber zum neuen Ortsgeistlichen.
 In Eggwil wird eine Fischotter von zehn Pfund und einem Meter Länge durch einen Schuss erlegt.
 Die Versammlung der Dienstbotenprämierung des Amtes Thun ehrt in Steffisburg Luise Morgenthaler für ihre 57 Dienstjahre in der selben Familie.
 28. Redaktor und Frau Dr. Widmann feiern in Burgdorf ihre goldene Hochzeit.
 Der Waldbestand der Chartreuse-Besitzung in Thun wird von der Burgergemeinde für Fr. 50 000 angekauft.

28. † in Grindelwald, 78jährig, Alfred Urser-Huggler, gew. Posthalter und Wirt.
 29. Der Kohlenbergbau im „Chlusi“ in Erlenbach beschäftigt 40 Arbeiter.
 Der Wasserstand des Thunersees ist der tiefste seit 50 Jahren.
 Beim Holztransport in Adelboden verunglückt der 21jährige F. Aellig tödlich.
 30. † in Oberburg, 86jährig, Landwirt Johann Ritter-Hofer.
 Der Turnverein Riggisberg begeht sein 25jähriges Jubiläum.
 Der bernische Synodalrat bespricht die Möglichkeit, dass aus dem bernischen Kirchensonntag nächstens ein schweizerischer wird.
 An Stelle des verstorbenen Handelsgärtners W. Dähler, wählt der Regierungsrat E. Kellerhals, Baumschulbesitzer, zum Präsidenten der Gartenbauschule Oeschberg.

BERN STADT

25. Januar. Die Krieggssiedelung im Stapfenacker begeht ihre Aufrichtfeier.

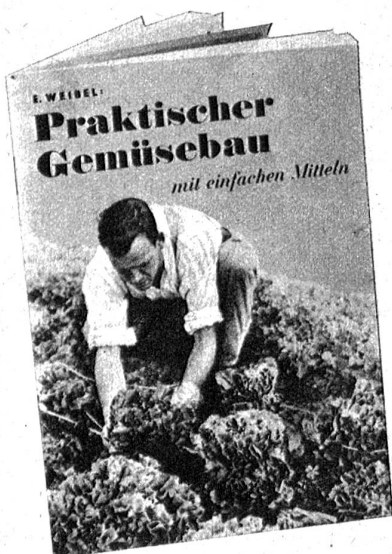
27. † alt Oberpostrevisor Emil Hodler-Schneider, 90jährig.
 29. Im Berner Stadtrat eröffnet der neue Präsident, Dr. Kehrli, die Sitzung mit dem Hinweis, dass vor 140 Jahren der erste bernische Stadtrat gewählt wurde. Der Rat nimmt einen Nachkredit von Fr. 100 000 für die Subventionsaktion für Umbauten, Renovationsarbeiten und Reparaturen im Winter 1942/43 an, bewilligt Fr. 185 000 für die Anschaffung von zwei Trolleybus-Reservewagen, und stimmt der Umgestaltung des Thunplatzes zu. Eine Motion Dr. Friedli über einen Wettbewerb für eine neue Kirchenfeldbrücke wird vom Gemeinderat entgegengenommen.
 30. Das Preisgericht zur Beurteilung der Entwürfe für ein Motta-Denkmal gibt den ersten Preis an Remo Rossi, Locarno.
 31. † Prof. der Geologie an der Universität, Dr. P. Arbenz.
 Die städtische Baudirektion setzt in jedem Stadtteil verpflichtete Sammler für die Altstoff-Sammlung, deren dreissig ein, und organisiert in Verbindung mit der Kehrichtabfuhr öffentliche Altstoff-Sammlungen.

Poesie in Dicht- und Tonkunst

wek. So hätte der Titel, den die Schüler des Städt. Gymnasiums ihrer Veranstaltung im Burgerratssaal voranzusetzen, heissen können. Es war klug, die beiden Künste einander gegenüberzustellen, denn die Aesthetik der einen Kunst ist die der anderen; nur das Material ist verschieden. Ein vollflutender, magnetischer

Strom verbindet die beiden Formen menschlichen Denkens und Fühlens. Die inneren Beziehungen zu finden war den Zuhörern selber überlassen. Und wenn es schliesslich nicht ganz glücken wollte, so war dies auf eine allzu spürbare Diskrepanz des Gebotenen zurückzuführen. Während die Ausdrucksmittel der

Praktischer Gemüsebau mit einfachen Mitteln



Preis Fr. 3.20.

11.-15. Tausend - 80 Seiten 120 Abbildungen. — Das klassische Werk für erfolgreiche Gemüseproduzenten.

Jetzt lesen — im Frühling anwenden!

Alphabetische Saat- und Pflanztabelle

Dritte, vollständig neu bearbeitete Auflage mit 16 Seiten und 4 Abbildungen.

Inhalt:

Saat- und Pflanztabelle
 Sortenverzeichnis / Krankheiten und Schädlinge
 Ertragstabelle. Preis 80 Rp.

Für grössere Mengen günstige Serienpreise.



Der Kaukasus

Land des Reichtums und der Sagen

von Boris Wartanoff

220 Seiten mit 6 Kunstdrucktafeln und 2 Uebersichtskarten in illustr. Umschlag

Fr. 6.— plus Umsatzsteuer

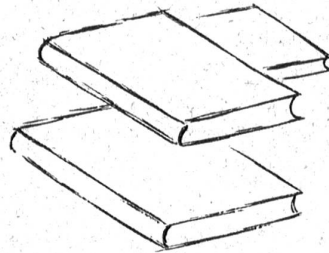
In allen Buchhandlungen und Kiosken sowie beim

Buchverlag Verbandsdruckerei AG Bern

Musik diejenigen der Dichtung in Wirklichkeit bei weitem übertreffen, hinderten äussere Umstände die freie Entfaltung der verschiedenen Formen. Im Mittelpunkt des mit sieben Nummern reichlich ausgestatteten Programms stand die Dichtung „Der Gefesselte“ von Helmuth Schilling, vom Dichter selber gesprochen. Schillings Sprache, die in die Tiefen menschlichen Leides und die Höhen mystischer Verklärung dringt, ist reich, das Empfinden abgeklärt, die Formen rein und abgerundet. — Mit einigen Rezitationen zeitnaher Gedichte bot Friedel Nowack allen einen ungetrübten Genuss. Man bewunderte die Intensität ihrer meisterlichen Vortragskunst. — Diesen Zeugnissen verfeinerter Kultur standen mehrere Darbietungen musikalischer Art gegenüber. Der Chor des Gymnasiums sang unter Leitung von Fritz Indermühle zwei Lieder von Brahms und Schumann in straffer und disziplinierter

Art. Mit Chopin und Liszt führte sich der Pianist Ernst Buehler ein, während ein Trio der Damen Neukomm, Schilling und Cassagnaud kleine Werke von Erlebach und Mozart vortrug. War einerseits die Auswahl dazu geeignet, die Poesie in der Musik hervorzuheben, um mit dem Dichterwort zu rivalisieren, so liess leider die Wiedergabe einen solchen Vergleich nicht zu, behinderte ihn vielmehr. Probleme technischer Natur hemmten den freien Fluss der Tonsprache, zu denen sich bei den solistisch gebotenen Klavierwerken ein Mangel an natürlichen Ausdrucksvermögen gesellte. Die Mitwirkenden, die sich in den Dienst der Winterhilfeaktion stellten, ernteten den Beifall einer grossen Hörschaft. Die Veranstalter hätten es verdient, dass die Herren Lehrer durch ihre Anwesenheit den wohlthätigen Anlass kräftiger unterstützt hätten.

NEUE BÜCHER



Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW.).

Ein SJW.-Freund für die Schulentlassenen! Nr. 130, Otto Binder: „Der grosse Schritt“. Ein Ratgeber für Schulentlassene.

Was soll ich werden? Eine Frage, die alljährlich Tausende von Schweizerkindern bewegt. Wie wird es sein, das neue Leben, in Beruf und Freizeit? Da sind Ratschläge und Winke, interessant, ja spannend, geschrieben. Gleich krattenweise werden sie vor uns ausgeschüttet. Wer wollte sie nicht beherzigen auf dem noch so unbekannten Pfad. Ideen und Anregungen, wie die Arbeit anzupacken, die neue Freiheit einzurichten, kann man immer brauchen. Besonders als Neuling in Werkstatt, Schule, Hof und Haushalt.

SJW.-Sammelbände. Einem vielgeäusserten Wunsche nachkommend, hat das SJW. nun auch Sammelbände geschaffen. Diese bestehen aus je vier SJW.-Heften der gleichen Altersstufe. Solid gebunden sind sie zum Preise von Fr. 2.— erhältlich. Sie eignen sich vorzüglich für Schulbibliotheken und als Klassenlektüre. Aber auch als Geschenke für die nimmermüden jungen Leser, in Familie und Heimen finden sie gute Verwendung. Die Freude und Anregung bringenden SJW.-Sammelbände verdienen eine weite Verbreitung. Es sind neun deutsche, zwei französische und zwei in italienischer Sprache erschienen. — Hefte zu 40 Rp. und Sammelbände zu Fr. 2.— sind in Buchhandlungen und Kiosken, in den Schulvertriebsstellen und bei

der SJW.-Geschäftsstelle, Zürich 1, Stampfenbachstr. 12, erhältlich.

Alfred und Klara Stern: „Röselichranz“. Volkskinderlieder der Schweiz. Morgarten-Verlag in Zürich. Komplet, in Ganzleinen Fr. 14.50, in 4 Teilen, broschiert je Fr. 4.—.

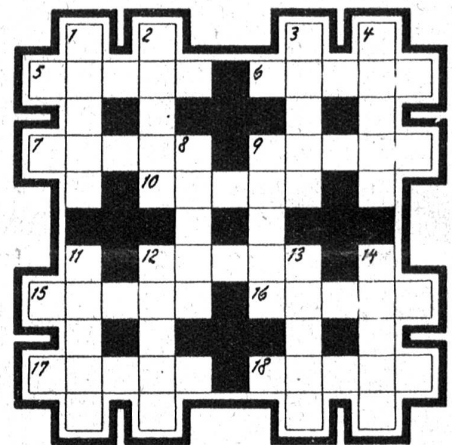
Was für ein löbliches und verdienstvolles Unterfangen war es doch von Alfred und Klara Stern-Müller, einmal den Schatz unserer schweizerischen Volkskinderlieder zu sammeln und zu bergen, damit der Reichtum altüberlieferter Verse und Sprüche und Reime und Liedlein, der schon die Jugend unserer Vorfahren froh durchsprühte und wonnig überglitzerte, unsern Kindern und Kindeskindern erhalten bleibe. Wer immer mit kleinen Kindern zu tun hat, als Mutter, als Vater, oder sonstwie als Hüter und Heger einer erwachsenen Menschenseele, wird beglückt nach dieser, von den Herausgebern mit Fleiss, Liebe und gewissenhaftem Verständnis für die Vielfalt und Gliederung des Stoffes und vom Morgarten-Verlag mit aller gestaltenden Sorgfalt betreuten Sammlung greifen. Neben einem wohl-durchdachten Vorwort der Herausgeber finden wir beachtenswerte Begleitsätze von Dr. Ernst Lauer, dem Obmann der Schweiz. Trachten- und Volkskinderliedervereinigung, sowie von Emmy Walser, der Präsidentin des Schweiz. Kindergartenvereins. Berta Tappolet schmückte mit aufgeschlossenem Herzen für die Schaulust

des Kindes und mit sicherem Sinn für das Begreifen der jungen Leute, den „Röselichranz“ mit einer ergötzlichen Bilderfülle, so dass die Bekanntschaft mit dieser prächtigen Sammlung schweizerischer Volkskinderlieder einem zum wahren Feste wird.

Schweizerischer Taschenkalender 1943. Der ideale Briefaschenkalender für jedermann. 208 Seiten 16°. Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen, Spiralheftung, Bleistift. Preis: Fr. 3.88 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Buehler & Co in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Ein Taschen-Notizbuch, wie es als Helfer für den täglichen Gebrauch nicht besser gewünscht werden kann, ist der Schweizerische Taschenkalender. 105 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum Voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Aergernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier dienen ebenfalls aufs Beste. Solid und dennoch elegant, eignet er sich für jeden Berufs- und Privatmann, aber auch für jede Frau. Wir empfehlen ihn bestens.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 5. Schulbuch, 6. Fussbekleidung, 7. europäischer Strom, 9. Schneidegerät, 10. Kleiderschluss, 12. Papierbeutel, 15. landwirtschaftliches Gerät, 16. Teil der Gabel, 17. kleines Raubtier, 18. Scheitelpunkt.

Senkrecht: 1. Dreschprodukt, 2. Nachtschattengewächs, 3. Haustier, 4. Körperorgan, 8. ungehöriges Treiben, 9. Hunderasse, 11. mittelalterliches Königsschloss, 12. nordafrikanische Stadt, 13. Metall, 14. Wertpapier.

Lesen Sie

DIE ILLUSTRIERTE SAMSTAGSAUSGABE DER

Neuen Berner Zeitung

Erhältlich an jedem Kiosk und bei Zeitungsverkäufern

Nerven-Sanatorium Wyss Münchenbuchsee bei Bern

bei Bern
Gegr. 1845

Spezialärztliche Behandlung von Depressionen, Angstzuständen, nervösen Herz- und Magenleiden, Schlaflosigkeit, Beschwerden der Wechseljahre und des Alters, Sexualstörungen, Neurasthenie und aller andern nervösen und seelischen Leiden.

Preise für ärztliche Behandlung und volle Pension von Fr. 6.50, 9.— und 12.— an plus 10% Teuerungszuschlag. Prospekte und nähere Auskunft auf Verlangen. Eigene Landwirtschaft.

Aerztliche Leitung Dr. P. Plattner.

Telephon 7 91 22